

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 281. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 L. 5.—, wöchentlich 3 L. 1.25; Ausland: monatlich 3 L. 8.—, jährlich 3 L. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Erscheinung des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepalte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigealte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 25 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—. Foto: falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

Gegen Diktatur und Faschismus.

Für Demokratie und Arbeiterrecht — Eine Kundgebung der Berliner Sozialdemokraten

Berlin, 13. Oktober. Die Berliner Sozialdemokratie veranstaltete im Lustgarten eine Kundgebung „Gegen Diktatur und Faschismus — für Demokratie und Arbeiterrecht“. Etwa 80 bis 100 000 Arbeitnehmer waren der Parole gefolgt. Der Lustgarten war bis auf den letzten Platz besetzt. In seiner Ansprache führte Reichstagspräsident Brüning aus:

Am Tag vor dem Zusammenritt des neuen Reichstages hat die Berliner Sozialdemokratie zur Heerschau aufgerufen, um der sozialdemokratischen Fraktion zu zeigen, daß sie sich in dem Kampf, den es auszufechten gilt, auf ein Millionenheer politisch geschulter Massen stützen kann, das bereit ist, das Recht der Arbeiterschaft und die Gleichberechtigung im Staate zu verteidigen. Mit Drohungen und mit Versprechungen haben die Anhänger der Diktatur einen ansehnlichen Teil der Wählerschaft hinter sich gebracht. Unsere Kundgebung soll ihnen zeigen, daß wir ihnen für den Fall, daß sie ihre Drohungen wahrnehmen sollten, die Antwort nicht schuldig bleiben werden. Was das deutsche Bürgerturn in der augenblicklichen Situation zu tun gedenkt, ist seine Sache, wir aber sagen: Sie sollen nur kommen! Die deutsche Demokratie wird ihnen ihren eisernen Willen und, wenn es sein muß, auch ihre Arbeiterfaust entgegenhalten. Geschlossen sollen und werden wir uns den Drohungen der Nationalsozialisten widersetzen.

Die Anhänger der Diktatur nennen sich Arbeiterpartei, nennen sich Nationalsozialisten. Wer sind in der Welt die

Arbeiter, die Sozialisten, die von ihnen uns ihre rote Fahne aufwiegen? Die Nationalisten und das Bankkapital sind es, die auf das Kommen dieser „Arbeiterpartei“ warten. In den Ländern Deutschlands, in denen die Nationalsozialisten schon in den Regierungen sitzen, gehen sie nicht mit den Arbeitern, sondern mit den Kapitalisten. Und wird Hitler den Kriegskrieg beseitigen? In einem Interview hat er dieser Tage erklärt, daß er keine neuen Verpflichtungen eingehen, die alten aber pünktlich erfüllen werde. Dieses Interview gab Hitler allerdings nach den Wahlen. Nun, wir gratulieren zur Fortsetzung der Politik Stresemanns. Ebenso wenig kann Hitler etwas an der Wirtschaftskrise ändern. Im Gegenteil seit dem Erfolge der Hitlerleute am 14. September ist fast eine Milliarde kurzfristiger Kredite, die die Welt nach Deutschland gab, gekündigt worden. Fast eine Milliarde deutschen Goldes hat zur Stützung der deutschen Mark an fremde Banken geliefert werden müssen. Noch befruchteten 5 Milliarden fremder Kredite die deutsche Wirtschaft, aber es ist sicher, daß jeder weitere Fortschritt des Nationalismus die deutsche Wirtschaft in entsprechendem Tempo lahmlegt. Zerstören nur, zerstören kann ein deutscher Nationalismus, nicht aber aufbauen. Aufbauen ist nur möglich durch organisierte schrittweise Tätigkeit.

Mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie schloß Brüning seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Kandidatenlisten nachgeprüft werden, die bisher noch nicht bestätigt worden sind. Es handelt sich in erster Linie um die Sejm- und Senatsliste der Kommunisten (Liste Nr. 3), ferner um die Listen: Nr. 8 der weißrussischen Arbeiter- und Bauernpartei (Kommunisten); Nr. 10 der ukrainischen sozialistischen Selbstpartei; Nr. 13 der vereinigten linken Bauernpartei „Samopomoc“; Nr. 15 der Partei der „Ruskaia Sjelanislaja Organizacija“; Nr. 16 der PPS-Linke.

Die Spaltung in der Bauernpartei.

Eine große Blamage der Sanacja.

Herr Wincenty Wojcik aus Biala Podlaska, das einzige Mitglied des Obersten Rates der Bauernpartei, dessen Name anfänglich in Verbindung mit der Affäre Galka und Ruzanski genannt wurde, hat dem Hauptausguckomitee der Partei eine Erklärung zugehen lassen, in der es heißt, daß der Kreisstarost ihm eine Karte zur freien Fahrt nach Warschau und zurück zugestellt habe und, ohne den Zweck seiner Reise näher zu kennen, sei er in Warschau eingetroffen, wo man ihm eine gegen die Bauernpartei gerichtete Resolution zur Unterschrift untergejubelt habe. Nachdem er sich nachträglich mit der Sachlage bekannt gemacht habe, ziehe er seine Unterschrift zurück und stelle sich den rechtmäßigen Behörden der Bauernpartei zur Verfügung.

So steht in Wirklichkeit die von der Sanacja angekündigte „Spaltung“ in der Bauernpartei aus. Sie erscheint als große Blamage der Sanacja-Agenten.

Die Gefangenen von Brest können kandidieren.

Der Bevollmächtigte der Kandidatenliste der Endecja, Rechtsanwalt Jan Nowodvorski, wandte sich an den Untersuchungsrichter Demant mit der Bitte, dem früheren Sejmabgeordneten Alexander Dembski zu erlauben, die Wahldeklaration zu unterschreiben. Dem Gehege wurde stattgegeben und die Deklaration soll dem früheren Abgeordneten Dembski zur Unterschrift vorgelegt werden.

Die richtige Methode?...

Rechtsanwalt Genosse Stanislaw Bentid ist von der P.M. in Warschau am 25. September von den in diesem Jahre stattfindenden Reservistenübungen befreit und auf 1931 zurückgestellt worden.

Jedoch am 11. d. Mts. erhielt Genosse Bentid ein mit dem Datum vom 9. d. Mts. versehenes Schreiben der P.M., daß die Zurückstellung bzw. Befreiung von den diesjährigen Reservistenübungen auf Anordnung des Kommandos aufgehoben worden sei und daß sich Bentid am 20. d. Mts. zu den Übungen zu stellen habe.

Es erscheint bemerkenswert — so schreibt zu diesem Fall der Warschauer „Robotnik“ — daß der letzte Turnus am 27. September d. J. eingezogen wurde und daß Reservistenübungen der Infanterie gegenwärtig schon nicht mehr stattfinden. Es ist das der erste Fall, daß die P.M. eine Zurückstellung aufhebt die sie selbst bewilligt hat. Wir brauchen nicht hinzuzufügen, daß die plötzliche Einberufung des Genossen Bentid zu den Übungen an sich nichts Marmierendes hat und daß dem Staate unmittelbar kein Krieg droht.

Republikanerhaß in Spanien.

Paris, 13. Oktober. In Spanien soll die Polizei Nachricht von bestehenden Umsturzplänen erhalten haben. Gegen sämtliche republikanischen Führer, darunter einige frühere Minister, wurde Haftbefehl erlassen.

Paris, 13. Oktober. Nach Meldungen aus Madrid, kam es am Sonntag in Lerida (Catalonien) zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Polizei und Republikanern, die anlässlich des Eintreffens der Gattin und der Tochter des ausgewiesenen Catalonienführers Macia eine Kundgebung veranstalten wollten. Als sie der Aufforderung sich zu zerstreuen keine Folge leisteten, ging die Polizei mit gezogenem Säbel gegen die Menge vor. Dabei wurden über 40 Personen zum Teil schwer verletzt.

Antideutsche Kundgebungen in Posen.

Posen, 13. Oktober. Gestern mittags kam es hier zu großen antideutschen Kundgebungen. Die Demonstranten rekrutierten sich hauptsächlich aus Schülern und Studenten. Die Kundgeber entrißen den Straßenhändlern alle deutschen Zeitungen, Zeitschriften und Bücher und zerrissen sie. Ebenso wurden zahlreiche Schilder, die deutsche Aufschriften trugen, vernichtet. Nach dem Abfingern der „Nota“ von Marja Konopnicka vor dem deutschen Generalkonsulat lehrten die Demonstranten, von Polizisten zurückgedrängt, nach dem Stadtzentrum zurück.

Mehrere Personen wurde verhaftet.

Während der Demonstration wurden Flugblätter verteilt, in denen gegen die Drangsalierung der polnischen Minderheitschulen in Deutschland protestiert wird.

Die Deutschenheke in Prag.

Prag, 13. Oktober. Nach dem Verbot der deutschen Tonfilme strebt die Prager deutschfeindliche Presse jetzt ein Verbot der deutschen Predigten in Prager Kirchen an.

Massenversammlung des Zentrolinksblocks in Lodz.

Gestern fand in der Philharmonie eine vom Bezirksarbeiterkomitee der PPS einberufene Versammlung zur Besprechung der Wahlfragen statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Schöffen Purla wurde ein Präsidium mit dem Vizepräsidenten Napalski an der Spitze gewählt und zur Bekanntgabe der Referate geschritten.

Der Stadtpräsident und gemessene Abgeordnete Ziemienicki sprach über politische Fragen und wies darauf hin, daß die Arbeiterklasse von Lodz während der bevorstehenden Wahlen durch die Stimmenabgabe für die Liste des Zentrolinks-Blocks werde zeigen können, daß sie mit der Politik der Nach-Mairegierungen, die das Land in die augenblickliche Lage verlegt haben, nicht zufrieden sei.

Der ehemalige Abgeordnete Nowalski schrieb in seiner Rede der Nach-Mairegierung die ganze Schuld an der augenblicklichen kritischen Wirtschaftslage des Landes zu, da sie während ihrer ganzen Regierungszeit kein bischen guten Willen gezeigt habe, Polen aus dieser Lage herauszubringen und damit das Dasein der Arbeiterklasse zu verbessern. Alle Arbeiter müßten daher auch nach Ansicht des Redners am Abstimmungstage verstehen, daß nur eine aus Bauern und Arbeitern bestehende Regierung der Arbeiterklasse ein besseres Morgen bringen könnte.

Nach einigen weiteren Reden wurde einstimmig eine Entschliebung angenommen, in der die Versammelten alle Kräfte anzustrengen beschließen, damit der jetzt stattfindende Wahlkampf zwischen der sogenannten moralischen Sanierung, die das Land durch ihre vielfährige Regierung in wirtschaftlicher Hinsicht in den Abgrund gestürzt habe, und den im sogenannten Zentrolinks-Block gruppierten Arbeiter- und Bauernvertretern zu einem Siege der Bauern und Arbeiter führe. Die ganze Arbeiter- und Bauernklasse wird aufgefordert, sich den vom Regierungslager angewandten Repressalien nicht zu beugen. Den in Brest am Bug und anderen Städten eingekerkerten Genossen wird ein brüderlicher Gruß übermittelt. Die Versammelten beschließen, alle Kräfte anzustrengen, damit alle Arbeiter und Bauern ihre Stimmen für die Liste Nr. 7 des Zentrolinks-Blocks abgeben. Nach Annahme dieser Entschliebung wurde die Versammlung geschlossen. (p)

Das Schicksal der kommunistischen Liste.

Wie die Warschauer Blätter melden, werden am Mittwoch, den 17. Oktober, im Gebäude des Ministerpräsidiums zwei Sitzungen der staatlichen Hauptwahlkommission stattfinden. In diesen Sitzungen sollen alle diejenigen

General Kutiepow gestorben?

Enthüllungen eines ehemaligen Tscheta-Agenten.

Paris, 13. Oktober. Die in Paris erscheinende russische Emigrantenzzeitung „Sekte Nachrichten“ meldet, daß einer der Entführer des seit dem 26. Januar verschwundenen russischen Generals Kutiepow der angebliche Berliner Tscheta-Agent Fickner ist, der mittlerweile bei den Sowjets in Ungnade gefallen ist. Fickner hat daraufhin gestanden, daß er an den General zwei Tage vor seiner Entführung ein gefälschtes Telegramm geschickt habe nach dem vier seiner aus Rußland geflüchteten Gefinnungsgegnossen eine geheime Unterredung mit ihm haben möchten. Tatsächlich sei der General pünktlich eingetroffen. Er sei ruhig in das Automobil gestiegen. Daß er in eine Falle gegangen sei,

habe er erst gemerkt, als das Automobil schon Paris verlassen hatte. Der General habe sich zur Wehr zu setzen gesucht, doch habe man ihm eine Chloroformmaske auf das Gesicht gedrückt. Die Dosis sei aber so stark gewesen, daß der herzkranke General nie nicht ausgehalten habe und 21 Stunden später an den Folgen gestorben sei. An der Entführung sollen außer Fickner noch ein Berliner Kollege und die beiden Pariser Tschetaagenten Janowitsch und Gelsant teilgenommen haben. Das Pariser Emigrantenblatt fügt seinen Veröffentlichungen hinzu, daß Fickner bereit sei, seine Aussagen jederzeit vor Gericht zu wiederholen.



Dr. Juan Campisteguy.

Der Präsident von Uruguay, gegen den eine feindliche Bewegung im Gange ist.

Der gewesene Abgeordnete Daban verhaftet.

Vorgestern nachmittag wurde auf Anordnung des Staatsanwalts in Ploetz der frühere Abgeordnete der „Wyzwolenie“-Partei, Antoni Daban, verhaftet.

Antoni Daban ist aus dem Dorfe Baboszewo, Kreis Ploetz, wo er sich seit einer Woche verborgen hielt, nach dem Gefängnis in Ploetz überführt worden.

Heute Zusammentritt des deutschen Reichstages.

Mittrauensantrag gegen Brüning.

Berlin, 13. Oktober. Am heutigen Montag um 3 Uhr nachmittags tritt der neu gewählte Reichstag zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Die Umbauarbeiten des Plenarsitzungsraumes sind am Sonntag mittag abgeschlossen worden.

Protest der Wissenschaftler gegen die Bluffstiz in Sowjetrußland.

Berlin, 12. Oktober. Eine große Anzahl von führenden Persönlichkeiten der deutschen Wissenschaft, Technik, bildenden Kunst und Literatur veröffentlichten die folgende Erklärung: „Am 3. September meldete die amtliche sowjetrussische Presse die Verhaftung einer Reihe von hervorragenden Männern der Wissenschaft, die ihre ganze Kraft in den Dienst ihres Landes gestellt hatten. Die Tatsachen häufen sich, die zu beweisen scheinen, daß jede wissenschaftliche Tätigkeit, die auch nur das bescheidenste Maß von Gedankenfreiheit beansprucht, in der Sowjetunion unmöglich wird. Nach weiteren Meldungen der amtlichen sowjetrussischen Presse vom 22. und 25. September sind andere 48 Personen, an ihrer Spitze Prof. Ksianzew und Prof. Karatagin ohne Gerichtsverfahren, lediglich auf Beschluß der DGBL (Staatspolitische Verwaltung) erschossen worden. Die unterzeichneten Vertreter der Wissenschaft, Technik, Literatur und Kunst halten es für ihre Gewissenspflicht, gegen ein solches Vorgehen, das den elementarsten Grundsätzen des menschlichen Gemeinlebens widerspricht, vor der Öffentlichkeit Einspruch zu erheben.“ Unter den 82 Unterzeichneten sind der Präsident der Akademie der Wissenschaften in München, Eduard Schwarzh u. a. Die bekannten Schriftsteller Bruno Frank, Heinrich Mann, Walter v. Molo und Jakob Wassermann vereinigen ihre Stimme mit den Malern Ludwig v. Hofmann und Max Liebermann und den Dirigenten Wilhelm Furtwängler, Siegmund v. Hausegger und Karl Muck.

Trauerfahne über einer Kohlengrube.

Die Belegschaft der Aschenborn-Grube hat aus Anlaß der Verhaftung Korantys eine Trauerfahne ausgehängt. Die Verwaltungsbehörden ordneten die sofortige Einziehung der Fahne an und leiteten eine Untersuchung ein, um den Urheber dieses „Verbrechens“ zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen.

Die Arbeitslosen-Unterstützung in Moskau eingestellt.

Moskau, 12. Oktober. Der Moskauer Arbeitskommissar wies alle Arbeitsbörsen telegraphisch an, in Zukunft an qualifizierte und nichtqualifizierte Arbeitskräfte keine Unterstützungen mehr auszuzahlen und die Zahlungen sofort einzustellen.

Die Ursache zu dieser scharfen Maßnahme liegt sowohl in der Finanznot, wie in dem ständig wachsenden Mangel nicht nur an qualifizierten, sondern auch an unqualifizierten Arbeitskräften. Das macht sich besonders in den Kohlen-schächten und auf Neubauten bemerkbar, die weit von den Städten entfernt liegen und schlechte Wohnungs- und Nahrungsverhältnisse aufweisen.

In der Mitteilung des Arbeitskommissars wird weiter angeordnet, daß die Arbeitslosen, die oft mit Rücksicht auf ihre Familie oder ihre Wohnung ihre Heimatstadt nicht verlassen wollen oder Arbeitsmöglichkeit entsprechend ihrer beruflichen Vorbildung fordern, an Baustellen und Arbeitsplätze zu schaffen sind, wo Bedarf vorhanden ist, unabhängig von ihrem Beruf und ihrer tatsächlichen Eignung. Wer sich weigert, dem Befehl zur Arbeit nachzukommen, wird von den Arbeitsbörsen gestrichen. Er verliert also damit dauernd die Rechte der Arbeiterklasse.

Der einzige Abjagegrund ist Krankheit, die jedoch durch besondere Arztkommissionen festgestellt und bestätigt werden muß.

Vor einer Lohnbewegung der Metallarbeiter in Deutschland.

Berlin, 13. Oktober. Die am Sonntag abgehaltene Funktionär-Konferenz des Ortsausschusses Berlin des deutschen Metallarbeiterverbandes, an der ungefähr 1000 Funktionäre teilnahmen, beschloß einstimmig den von dem Bremer Schlichter Dr. Böllers gefällten Schiedsspruch mit seinem Lohnabbau von 6 bis 8 Prozent abzulehnen und die Arbeiterklasse gegen den Lohnabbau aufzufordern. Außerdem wurde beschlossen, in sämtlichen Betrieben der Metallindustrie heute über die Annahme bzw. Ablehnung des Schiedsspruches eine Urabstimmung stattfinden zu lassen. Sie wird zweifellos zur Ablehnung des Schiedsspruches führen.

Der Bundesauschuß des ADGB. trat am Sonntag in Berlin zu einer Beratung über die wirtschaftliche Lage zusammen. Die Beratungen, die mit einem Referat des Vorsitzenden Leipart eingeleitet wurden, sollen heute fortgesetzt werden. Irigendwelche Verpflichtungen wurden am Sonntag noch nicht gefaßt.

Aus Welt und Leben.

Revolberattentat gegen Jack Diamond.

Diamond lebensgefährlich verletzt. — Ein Nachschuß der amerikanischen Spiritusmuggler.

New York, 13. Oktober. Gegen den seinerzeit aus Deutschland ausgewiesenen Führer der New Yorker Unterwelt Jack Diamond ist ein Revolberanschlag verübt worden. Diamond ist lebensgefährlich verletzt.

New York, 13. Oktober. Zu dem Revolberanschlag auf Jack Diamond wird noch gemeldet, daß sich der Unterweltkönig in seinem Hotelzimmer befand, als plötzlich vier Schüsse auf ihn abgefeuert wurden. Der Täter ist unerkannt entkommen. Diamond ist in ein Krankenhaus eingeliefert worden.

New York, 13. Oktober. Während die gesamte New Yorker Polizei fieberhaft an der Aufklärung des Anschlages auf Jack Diamond arbeitet, haben sich die Führer der Schmugglerbanden in ihre Unterweltsschlupfwinkel zurückgezogen. Am Krankenbett Diamonds, das wahrscheinlich sein Totenbett sein wird, befinden sich ständig mehrere Detektive, Ärzte und Pflegerinnen, sowie eine Stenotypistin, die alle Worte, die Diamond im Fieber ausstößt, aufschreiben muß. Obgleich die näheren Einzelheiten des Anschlages in vollkommenes Dunkel gehüllt sind, läßt sich doch klar erkennen, daß es sich um einen Nachschuß der Spiritusmugglerkonfurrenz handelt. Wahrscheinlich bilden früher von Diamond direkt oder indirekt begangene Morde den eigentlichen Grund.

Ein Autobus von einem Zuge erfasst und zertrümmert.

4 Personen getötet, 12 schwer verletzt.

Paris, 13. Oktober. Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Sonntag bei einem Bahnübergang in der Nähe von Morestel bei Grenoble. Ein Autobus, der den Verkehr mit Grenoble verfehlt, wurde von einem Zuge erfasst und vollkommen zertrümmert. Vier Personen wurden getötet und 12 zum Teil lebensgefährlich verletzt. Infolge der orkanartigen Stürme sind die Telefonverbindungen mit Grenoble unterbrochen, so daß Einzelheiten bisher fehlen.

Absturz eines französischen Passagierflugzeuges.

Paris, 13. Oktober. Nach einer Meldung aus Casablanca ist das regelmäßige Passagierflugzeug der Compagnie Aeropostale, das den Dienst zwischen Toulouse und Casablanca verfehlt, am Montag in Larache (Spanisch-Marokko) abgestürzt. Nach den bisher hier vorliegenden Meldungen sollen der Führer und drei Fahrgäste auf der Stelle getötet worden sein.

Ein Dementi aus Mexiko.

New York, 11. Oktober. Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, dementieren die kirchlichen Behörden die sensationelle Nachricht aus Tabasco, wonach die Diözesan von San Carlos durch antireligiöse Kräfte niedergebrannt wurde und bei diesem Brand 80 Personen umgekommen sind. Die Berichte werden als Zwechnachrichten und Greuelmärchen bezeichnet.

Tagesneuigkeiten.

Wochenbericht des Lobzer Arbeitsvermittlungsamtes.

Im Bericht des Lobzer staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes (Stadt und Kreis Lobz, Laß, Lenczyna, Sieradz und Brzeziny) waren am 11. Oktober 1930 insgesamt 26 105 (in der Vorwoche 27 361) Arbeitslose registriert, davon in Lobz allein 18 100 (19 429), in Pabianice 1960 (1624), in Zgierz 2372 (2627), in Zduńska-Wola 868 (688), in Tomaszów-Mazowiecki 2448 (2630), in Konstantynów 94 (94), in Aleksandrow 111 (111), in Ruda-Pabianicka 152 (161). Unterstützungen aus dem Arbeitslosenfondes leisteten in der vergangenen Woche 6993 Arbeitslose, davon in Lobz allein 4718. Die Arbeit verloren in der vergangenen Woche 982 Arbeiter; Arbeit nachgewiesen erhielten 64 Personen, von der Evidenz gestrichen wurden 2275 Arbeitslose.

Das staatliche Arbeitsvermittlungsamte verfügt über 23 freie Stellen für Arbeiter verschiedener Branchen. Arbeit können erhalten: in Lobz — 6 Dienstmädchen; auswärts 20 Frauen für Landarbeiten, 1 Drahtweber, 1 qualifizierter Müllegerhilfe, 1 Judebäder, 1 Fräulein.

Montagearbeiten am Kosciuszko-Denkmal.

Am Sonnabend sind die Montagearbeiten an dem Basrelief des Kosciuszko-Denkmales endgültig fertiggestellt worden. Heute wird die Figur Tadeusz Kosciuszko aus der Handwerkerlehre in Pabianice gebracht und morgen beginnt die Danziger Werk die Figur zu montieren, womit die Arbeit am oberen Teile zum Abschluß kommen wird. (p)

Von der Polizei.

Gestern ist der bisherige Leiter des 6. Polizeikommissariats, Aspirant Dawidowicz, auf den Posten eines Kommissariatsleiters in Radomsko versetzt worden. Auf seinen bisherigen Posten wurde der bisherige Leiter des Polizeikommissariats in Wloclawek, Aspirant Julius Frydrychowicz, versetzt. (p)

Fabrikbrand.

Gestern mittag wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück, Sienkiewicza 3/5, gerufen, wo in der dort befindlichen Spinnerei von Braun und Gurewicz Feuer ausgebrochen war. Am Brandorte trafen alsbald der 2. und 3. Zug der Feuerwehr ein, die gegen das Feuer vom Hofe des Hauses Nr. 68 in der Petritauer Straße vorging. Der Brand entstand in einem ganz hinten im Hofe gelegenen langen Parterraum, in dem die Selbstaktoren untergebracht waren. Nach einstündiger Tätigkeit gelang es, das Feuer zu unterdrücken. Es verbrannten zum Teil Maschinen und das Dach. Auch wurden durch Feuer oder durch Wasser Warenbestände vernichtet. Bemerkenswert sei noch, daß diese Fabrik in der letzten Zeit bereits dreimal gebrannt hat, ohne daß indessen das Feuer größere Ausmaße angenommen hätte. (h)

Eine schwere Vergiftung.

hat sich die im Hause Nr. 9 am Alten Ringe wohnhafte 19jährige Schneiderin Feiga Brünner zugezogen, die Spiritus trinken wollte und aus Versehen eine Flasche ergriff, in der sich Salzsäure befand, und davon trank. Der von ihren Angehörigen in Kenntnis gesetzte Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihr die erste Hilfe und überführte sie nach einem Krankenhaus. (p)

Lebensmüde.

Vor dem Hause Zgierzka-Straße 113 versuchte die in der Jerolimka-Straße 7 wohnhafte 21jährige Ruda Fedlicka durch Zodgenuß einen Selbstmordversuch. Der hier von in Kenntnis gesetzte Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei dem Lebensmüden eine Magenpumpung vor und brachte sie in abgeschwächtem Zustande nach ihrer Wohnung. (p)

Diebstahl.

Gestern abend wurde dem in der 6. Sierpnia 28 wohnhaften Moriz Wilimig im Treppenhof des Grand-Kino von einem Taschendiebe die Brieftasche mit einem größeren Betrage gestohlen. (h)

Ein Ziegeleibesitzer, der seinen Arbeitern den Lohn vor-enthält.

In der Ziegelei „Rogi“, die dem Julius-Strasse 28 wohnhaften Samuel Hubel gehört, war während der Sommerzeit eine Zahl von 70 Arbeitern beschäftigt. Hubel hatte ihnen die ganze Zeit hindurch den Lohn sehr unregelmäßig gezahlt und war ihnen zum Schluß insgesamt 1000 Zloty schuldig geblieben. Da er sich in den letzten Tagen in der Ziegelei nicht mehr zeigte, zogen gestern die Arbeiter geschlossen vor die Wohnung des Ziegeleibesitzers, wo sie härmlich die Auszahlung des Geldes verlangten. Da sich Hubel aber nicht zeigte, warfen sie die Fensterhebel ein. Polizei zerstreute die Arbeiter und verfaßte ein Protokoll. Die Arbeiter kündigten an, daß sie am Montag mit ihren Frauen und Kindern vor die Wohnung Hubels ziehen und dort so lange stehen würden, bis dieser ihnen das Geld auszahlen werde. (a)

Die Kommunisten Spitzer und Janczar in Lodz.

Gestern wurden unter starker polizeilicher Bedeckung die beiden Kommunisten Friedrich Spitzer und Rudolf Janczar, die in Bielez verhaftet worden waren, nach dem Lodzger Untersuchungsamt gebracht. Es handelt sich um Lodzger Einwohner. In ihrem Besitze befanden sich 35 Kilogramm kommunistischer Druckschriften, mit denen sie unter den Bielezer Arbeitern für den Kommunismus agitieren wollten. Nach einem eingehenden Verhör wurden sie im Gefängnis interniert und den Gerichtsbehörden zur Verfügung gestellt. (b)

Frau Scheibler und die Cousine des italienischen Botschafters verunglückt.

Auf der Chaussee beim Dorfe Dujnow, Kreis Sieradz, ereignete sich am Sonnabend eine Autokatastrophe, die nur dank eines glücklichen Zufalls keine tragischen Folgen nach sich zog. Während der Rückreise von Mailand nach Warschau fuhr Frau Scheibler und die Cousine des italienischen Botschafters in Warschau, M. Martin-Franklin, sowie der Chauffeur Lorenzo Pozzi an dem genannten Dorfe vorüber. Auf der vom Regen aufgeweichten Chaussee geriet der Kraftwagen ins Schleudern, so daß die am Steuer sitzende Eigentümerin des Wagens, Frau Scheibler, die Herrschaft über den Wagen verlor und der Wagen gegen einen Baum fuhr. Das Fahrzeug wurde dabei zertrümmert und die beiden Damen trugen schwere Verletzungen davon. Frau Martin-Franklin trug einen doppelten Armbruch davon, während Frau Scheibler durch Glassplitter verletzt wurde und allgemeine Körperverletzungen erlitt. Der Chauffeur kam mit dem bloßen Schrecken davon. (p)

Nache eines Mieters.

Gestern kam in die Wohnung des 48 Jahre alten Hausbesizers Eduard Fenske in der Trembacka 23 der 38 Jahre alte Jan Grabowski, der mit einem Eisenstab über den Hausbesitzer herfiel und solange auf ihn einschlug, bis dieser ohnmächtig zusammenbrach. In diesem Augenblick betrat der 25 Jahre alte Sohn des Hausbesizers Ludwig das Zimmer, der sich nun seinerseits auf den Mieter warf und ihn erheblich verprügelte. Die Rettungsbereitschaft erteilte den Verletzten die erste Hilfe. Die Polizei verfaßte ein Protokoll. Grabowski wollte sich an Fenske dafür rächen, daß er am Sonnabend einen Prozeß verlor und die Wohnung räumen sollte. (a)

Schlägereien.

Vor dem Hause Brzezinska-Strasse 15 wurden dem in der Jynia-Strasse 11 wohnhaften 27jährigen Arbeiter Franciszek Zapart in betrunkenerm Zustande mit einem stumpfen Gegenstande Verletzungen am Kopfe beigebracht. Im 5. Polizeikommissariat erwies ihm der Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe. — Recht übel erging es dem 56jährigen Wächter des Hauses, Miedziana-Strasse 22, Felix Namalinski, dem mehrere Schlagwunden am Kopfe und Bruchwunden am Halse und am ganzen Oberkörper beigebracht wurden. — Im Hause, Parysta-Strasse 3, gerieten zwei Mitglieder des „schwächeren Geschlechts“ einander in die Haare und brachten sich gegenseitig so erhebliche Verletzungen am Kopfe bei, daß die Polizei eingreifen und sie beide nach dem 9. Polizeikommissariat nehmen mußte, wofür auch der Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen wurde, der ihnen, und zwar der 24jährigen Aniela Wroz und der 48jährigen Jozefa Maciaszel, Verbände anlegte. — Auf dem Hofe des Hauses, Sierakowickiego 73, trug während einer Schlägerei der daselbst wohnhafte 22jährige Arbeiter Jozef Zygmunt Borowski verschiedene Verletzungen am Kopfe davon. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

G. Antoniewicz, Babianica 50; A. Chonbazyński, Piotrkowska 164; W. Sokolowicz, Przejazd 19; S. Rembielinski, Andrzejka 28; J. Zundelewicz, Piotrkowska 2; M. Kacperkiewicz, Zgierzka 54; S. Trankowski, Brzezinska Nr. 56. (p)

Aus dem Reiche.

Babianica. Akademie der sozialistischen Jugend. Am gestrigen Sonntag fand eine Akademie der sozialistischen Jugend im Städtischen Bildungskino statt. Weit über tausend Jugendliche und viele Eltern waren erschienen, um einige feierliche Stunden unter Gleichgesinnten zu verbringen. Das Programm bestand aus Theateraufführungen, Gesangs- und Musikdarbietungen. Die Festansprache hielt der ehem. Abgeordnete Szczerkowski. (Nebenbei sei bemerkt, daß die Polizeibehörden den Veranstaltungsaltern zu verstehen gaben, daß falls während der Akademie politische Reden gehalten werden sollten, diese sofort aufgelöst wird.)

— **Versammlung des B. B.** Der Bloz Bezpartijny veranstaltete gestern eine Vornahmerversammlung, die jedoch sehr schwach besucht war.

Sport-Turnen-Spiel

L. Sp. u. Tv. — Polonia 0:0

Aufopferndes Spiel der Lodzger Mannschaft.

Das gestrige Ligameisterschaftsspiel L. Sp. u. Tv. — Polonia zog auf dem DOK-Platz 2000 Zuschauer an. Die Warschauer Gäste, die in letzter Zeit von der Warschauer Presse so konkurrenzlos dargestellt wurden, enttäuschten Polonias Spiel stand nicht auf diesem Niveau, wie man allgemein angenommen hatte und man gewann den Eindruck, daß die Hauptstädter ihren Gegner unterschätzten. Polonia wartete bis die Sportler mit ihren Kräften zu Ende sein würden um dann Tore nach Belieben zu schießen. Leider erfüllte sich diese Voraussetzung nicht. L. Sp. u. Tv. gab, wie auch übrigens erwartet, einen zähen, ehrgeizigen Gegner ab. Unbeugbarer Siegeswille, Ambition und Elan verhalfen den Lodzern zu einem wertvollen Punkt.

Das Spiel selbst war überaus spannend. Zahlreiche Tormomente hielten die Zuschauer bis zum Schlußpfiff im Bann. Polonias Angriffe wurden meistens mit dem vielgerühmten Innen trio durchgeführt, jedoch ohne Erfolg, da die Lodzger Hintermannschaft Falkowski-Wildner-Milbe allen Stürmen standhielt. Während der ganzen Spielzeit wird ein bemerkenswertes Tempo forciert. Zahlreiche Torangelegenheiten wurden beiderseits nicht ausgenutzt. Die Spieler kämpften aufopfernd, in der Hitze des Gefechts — brutal.

Bei den Lodzern gefiel das Verteidigungstrio, Wojski und Herbstreich. Die Warschauer Gäste hatten in Mionczynski, Seichter, Szczepanial, Pazurek und Maik ihre Stützen. Der Internationale Bulanow konnte nicht befriedigen.

Der Schiedsrichter Rosenfeld war seiner Aufgabe nicht gewachsen.

Wisla — Warszawianka 5:1.

Warschau. Verdienter Sieg Wislas, die auch einen überlegenen Sieg erzielte. Tore schossen für Wisla: Rysinski, Czulak, Balcer, Reyman, Selbstmörder. Den Ehrentreffer für Warszawianka erzielte Jung. Schiedsrichter Gulicz.

Garbarnia — RKS 2:0 (1:0).

Krakau. Das Spiel stand auf keiner besonderen Stufe. Garbarnia siegte verdient und erzielte durch Bator und Pazurek zwei Tore. Schiedsrichter Walczak.

Warta — Legja 2:1 (1:0).

Posen. Ausgeglichenes Spiel. Warta war die glücklichere Mannschaft. Tore schossen für Warta: Scherzke und Radojewski, für Legja: Nawrot.

Ruch — Pogon 2:2 (0:1).

Leipzig. Mäßige Leistungen. Ruch um eine Nuance besser, als Pogon, die beide Tore durch Elfmeter (Pante) erzielte. Für Ruch war Urbanial erfolgreich der auch einen Elfmeter verwandelte. Der beste Mann auf dem Platz war Jegewski. Schiedsrichter Rutkowski.

Der Stand der Ligameisterschaft.

Bereine	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
1. Wisla	19	12	3	4	44	30	27
2. Gacovia	17	12	1	4	37	18	25
3. Warta	18	11	2	5	46	36	24
4. Polonia	19	9	6	4	48	27	24
5. Legja	18	9	5	4	46	23	23
6. Garbarnia	18	8	2	8	44	41	18
7. Pogon	18	4	9	5	33	33	17
8. Czarni	17	4	7	6	16	29	15
9. R. K. S.	19	6	2	11	37	34	14
10. Ruch	18	5	4	9	27	40	14
11. L. Sp. u. Tv.	19	3	5	11	21	54	11
12. Warszawianka	18	2	2	14	17	62	6

Auftiegsplele.

RKS. — Sura 1:0 (1:0).

Lodz. Sehr schwache Leistungen beiderseits. Die Lodzger errangen den Sieg durch einen Elfmeter, den Klimczak verwandelte. Die Warschauer nutzten eine 11-Meter-Chance nicht aus. RKS. trat in geschwächter Aufstellung an.

Legja — Sokol 6:1

Amatorski — Bawel 4:2.

Lodzger Fußball.

Gasmonea — Orlan 1:2 (2:2)

Widzewer Wnauktur — Suragan 6:0 (4:0)

Burg — PZK 3:1.

Tennis: Lodzger Tennisclub — Touring 8:1.

Der Tennisvereinskampf Lodzger Tennisclub gegen Touring-Club endete mit einem überlegenen Siege des Lodzger Tennisclubs.

„Poznansti“ verliert in Polen.

Der Lodzger Korballmeister „Poznansti“ hat in Posen eine peinliche Niederlage einstecken müssen. Um die Polenmeisterschaft in diesem Sportzweig standen sich U.S.-Posen und „Poznansti“ gegenüber. Die Lodzger verloren 25:17 (8:9).

Ausländischer Sport.

Sparta — Ambrosiana 6:1.

Prag. Das Rückspiel um die Qualifikation für den Schlußkampf um den Mitropa-Cup zwischen der Mailänder Ambrosiana und der Prager Sparta endete mit dem hohen 6:1-Siege der Tschechen. Ambrosiana ist somit ausgeschieden.

Schalke — Wuppertal 4:0.

Das Treffen der ersten beiden Profimannschaften in Deutschland brachte den Schalke einen sicheren Sieg.

Tennis.

Im Meraner Tennisturnier schlug im Endkampf der Wiener Artens seinen Landsmann Matejka und die Französin Adamoff die Deutsche Schomburgk. In den Spielen um den Lenzpolat siegten Gilly Außem und die Polin Jendrzejowska über ihre Gegnerinnen.

Dr. Pelzers Weltrekord besteht weiter.

Der Weltrekordveruch des Franzosen Ladoimeque über 1000 Meter mißlang gestern. Er erreichte die Zeit von 2:33,4 Sekunden, während Dr. Pelzers Weltbestleistung auf 2:25,8 lautet.

Dogen.

Schönrrath besiegt Wagener!

Gestern mußte der deutsche Titelverteidiger im Schwergewicht Hans Schönrrath gegen den Herausforderer Rudi Wagener in der Dortmunder Westfalenhalle antreten. Bis zur 8. Runde war der Kampf ausgeglichen. Dann schlug Wagener seinen Gegner einigemal zu Boden, vorausgesetzt sich selbst aber auch so dabei, daß er zuletzt ebenso erschöpft wie sein Gegner war. In der 10. Runde, als Schönrrath wider Erwarten etwas aufkam, gab Wagener wegen einer Augenverletzung den Kampf auf. Somit behält Schönrrath den Titel eines deutschen Meisters.

Polens Boxer triumphieren über Pünching-Magdeburg.

Gestern brachte Pünching-Magdeburg seinen fünften internationalen Amateurboxabend zur Durchführung, zu welchem er den polnischen Landesmeister Warta-Posen eingeladen hatte. Es gab gute Kämpfe, die den Polen einen knappen Gesamtsieg von 9:7 brachten. Pünching gewann nur einen Kampf, die Gäste buchten zwei Entscheidungen für sich; fünf Begegnungen endeten unentschieden.

Kunst.

Das heutige Konzert von Jose Padilla. Heute, um 8.30 Uhr abends, findet im Saale der Philharmonie das Abschiedskonzert des berühmten spanischen Komponisten Jose Padilla sowie der unvergleichlichen Interpretin seiner Pieder Lydia Ferreira statt. Die Künstler haben für den heutigen Abend ein ganz neues, reichhaltiges Programm, bestehend aus 20 der schönsten und besten Schläger zusammengestellt. Die Künstlerin wird die Pieder in originellen, effektvollen Kostümen zum Vortrag bringen.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Orisgruppe Nowo-Blotno. Mitgliederversammlung. Am Sonnabend, den 18. Oktober, findet im Partei-Isokale Chganta Nr. 14 um 7 Uhr abends eine Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: Neuwahlen und verschiedene Anträge. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Lodz-Zentrum. Außerordentliche Vorstandssitzung. Dienstag, den 14. d. Mts., um 7 Uhr abends, findet eine außerordentliche Sitzung des Vorstandes von Lodz-Zentrum statt. Vollständiges Erscheinen ist erforderlich.

Zgierz. Sitzung des Wahlkomitees. Mittwoch, den 15. d. Mts., um 7 Uhr abends findet eine Sitzung des Wahlkomitees statt. Pünktliches und vollständiges Erscheinen ist Pflicht.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heile.

Herausgeber Ludwig Auf. Druck „Praca“, Lodz, Vertriebsstelle.

Erkämpftes Glück

Roman von Rudolf Nehls
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

19

Ihr Begleiter lächelte nachsichtig.

„Liebes Kind“, erwiderte er, „Sie sind jung und wissen nicht, wie die Welt den Stab über einen Unglücklichen bricht. Wenn schon ein Mensch unschuldig im Gefängnis gesessen hat, ist er in den Augen der anderen ein Gefallener. Nun erst gar als Verbrecher nach Sibirien verbannt!“

„Mein Vater ist kein Verbrecher“, entgegnete Loni, und ihre Augen leuchteten in ehrlichem Zorn. „Er hat niemand ein Leid zugefügt. Die alte Hanne weiß das und wird ihn nur tief beklagen. Auf jeden Fall will ich sie auffuchen. Seit meine Mutter tot ist, habe ich keinen Menschen auf der Welt außer meinem Vater, und der ist weit von mir. — Die alte Hanne wird sich freuen, wenn sie mich sieht.“

Mit finstern Gesicht hatte ihr Begleiter ihr zugehört. Jetzt bemühte er sich, eine freundliche Miene zu machen.

„Aber Loni“, antwortete er, „Sie haben doch mich. Können Sie denn immer noch nicht das Vertrauen zu mir fassen, daß Ihr Vater in mich steht? Sie erleben doch aus seinem Briefe, welche Wünsche er hegt?“

Loni von Rodenpois blickte starr an ihm vorbei. Sätte sie ihn ansehen müssen, mußte er aus ihrem Blick die Abneigung lesen, die sie für ihn empfand.

Er aber wußte, daß er endlich einen Schritt weiterkommen mußte, deshalb sagte er:

„Aber Loni, sind Sie denn nicht ein wenig dankbar für alles, was ich an Ihrem Vater in Sibirien getan? Ich war es doch, der stets versucht hat, ihm sein Los zu erleichtern. Wie oft habe ich eine Arbeit für ihn geleistet, die ihm zu schwer war. Ist das Ihr Dank?“

Loni kämpfte einen schweren Kampf mit sich selbst. Sie

empfand, daß es ihre Pflicht war, sich freundlich zu ihrem Begleiter zu zeigen. Aber was konnte sie dafür, daß sie kein wärmeres Gefühl für ihn aufbringen konnte.

„Loni“, bat er, und seine Stimme klang weich und schmeichelnd, „wollen Sie nicht den guten Freund in mir sehen? Ihre Wege habe ich die Strapazen der Flucht auf mich genommen. Nicht umsonst hat Ihr Vater mir soviel Liebes von Ihnen erzählt, daß ich Sie schon vorher in mein Herz geschlossen hatte, bevor ich Sie gesehen.“

Und jetzt, Loni, merken Sie denn nicht, wie es um mich steht? Fühlen Sie denn nicht, was ich für Sie empfinde? Leise, wie die Liebe zu mir gekommen ist bei Ihrem Anblick, wird sie auch an Ihr Herz klopfen. Warum wehren Sie sich dagegen? Ist es nicht schön, sich von einem Manne geliebt zu wissen?“

Hilfslos sah Loni ihm gegenüber und hörte seine merkwürdigen Worte.

„Ich will ja auch gut zu Ihnen sein“, sagte sie. „Wer meinem Vater Gutes getan, hat ein Recht darauf. Und wenn es Ihnen gelingt, meinen Vater aus der unwürdigen Haft zu befreien, will ich gern alles tun, was er von mir verlangt. — Aber weshalb wollen Sie nicht auf meinen Wunsch eingehen und mit mir zu der alten Hanne gehen, wenn wir in Lübeck landen?“

Daß sie immer wieder darauf zurückkam! Aergerlich blickte er vor sich hin. Wenn sie nicht aus Dankbarkeit gegen ihn auf ihren Wunsch verzichtete, wußte er wirklich nicht, wie er sie von ihrem hartnäckigen Vorhaben abbringen konnte.

Er war sich völlig darüber klar, daß sie Abneigung gegen ihn empfand. Fühlte sie vielleicht instinktiv, daß er nicht der war, für den er sich ausgab?

Wäre sie nicht gar so jung gewesen, hätte er versucht, weiter von Liebe zu ihr zu sprechen und hätte versucht, durch Schmeicheleien und schöne Worte ihre Leidenschaft zu erwecken. Aber damit konnte er ihr nicht kommen, solange sie ihm mißtraute. Unbedingt mußte sie gemerkt haben, daß er nicht ganz schuldlos an dem Tode des Aufsehers gewesen war.

Auf keinen Fall aber durfte er sie zu der alten Hanne bringen. Es galt zu überlegen, wie er es verhindern konnte, daß sich die beiden sprachen.

Anzufrieden mit sich selber, verließ er die Kajüte.

Es war am nächsten Tage, als der Kapitän Dietrich von Kranzgem zu sich bitten ließ.

„Sie müssen es mir nicht verübeln, Herr von Kranzgem, daß ich mich in Ihre Angelegenheiten mische, aber Komtesse Loni von Rodenpois hat mich um Rat gefragt, und da sehe ich mich genötigt, mit Ihnen Rücksprache zu nehmen.“

Dietrich von Kranzgem setzte eine hochmütige Miene auf.

„Ich wüßte nicht, Herr Kapitän, weshalb Komtesse von Rodenpois, die unter meinem Schutz steht, sich um Rat an Sie zu wenden hätte.“

Der Kapitän stellte sich so, als ob er diesen Einwurf überhört hätte.

„Komtesse von Rodenpois hat den Wunsch, in Lübeck die frühere Wirtschafterin ihres Vaters aufzufuchen, was ich ganz begreiflich finde, da sie niemand auf der Welt hat, der ihr nahesteht. Wenn sie also Gelegenheit hat, die alte Dame aufsuchen zu können, so werden Sie ihr doch diesen Wunsch nicht abschlagen wollen!“

Dietrich von Kranzgem sah gelangweilt durchs Fenster auf die See hinaus.

„Ich möchte doch sehr bitten, Herr Kapitän, mir keine Vorschriften machen zu wollen. Im Auftrage des Grafen von Rodenpois begleite ich seine Tochter, meine zukünftige Frau. Ihre Sorgen sind also wirklich unnötig.“

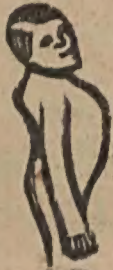
Verärgert über diese kurze Abfertigung, erhob sich der Kapitän.

„Können Sie mir einen plausiblen Grund dafür angeben, weshalb Sie dem Wunsche der Komtesse nicht nachkommen wollen?“

Dietrich von Kranzgem hatte sich ebenfalls erhoben.

„Wollen Sie mir einen plausiblen Grund dafür angeben, mit welchem Recht Sie die Frage an mich stellen?“ (Fortsetzung folgt.)

Bruchtrante und an Verkrüppelungen Leidende



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistens durch den sich einsetzenden Brand und Darmverwundungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgeatverkrüppelungen und gegen sich bildende Duelle (Höder) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhaftes Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.

Belobigungsschreiben haben ausgestellt folgende Universitätsprofessoren: Prof. Dr. A. Barontz, Prof. Dr. J. Maczkler, Prof. Dr. D. Aielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg
Lodz, Wulcania 10, Front, Partierre, Tel. 221-77, empfängt von 9-13 und 15-19.

Achtung: Die Kranken müssen unbedingt persönlich erscheinen. Die Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Direktor J. Rapaport, dem Spezialisten für Brüche, wohnhaft in Lodz, Wulcania 10 (Front) sage den wärmsten Dank für die mir erwiesene Heilung des Bruches. Am 4. März bin ich am Bruch erkrankt und lag tödlich krank danieder, und Sie geehrter Herr haben mich ohne Operation am Leben erhalten. Die mir angelegte Bandage Seiner Methode hat gänzlich den Bruch beseitigt und mich wieder gesund gemacht. Mit vorz. Hochachtung J. Zischneider.



Reparaturen von Automobilressoren

führt schnellstens aus

die Automobil-
Ressoren-Fabrik von Alfred Hermanns

Lodz, Gieniewicza 62 Tel. 139-13, 2. Hof.

Stets am Lager neue Federungen sowie einzelne Federn versch. Marken, wie: Ford, Chevrolet, Tatra, Essex, Citroen, Whippet, Morris und v. a.

GUSTAV SIMM

Architektonisches Büro und Bauunternehmen

umgezogen von der Radwanistka 51 nach der Gdaniska 184 Tel. 128-24

Eingang von der Radwanistka Nr. 30.

Miniatur-Theater „KAMELEON“

unter der künstler. Jan Bandmer Gieniewicza-Str. u. lter. Leitung von Nr. 40

Heute u. folgende Tage

das Eröffnungsprogramm unter dem Titel

„A więc zaczynamy“

in 2 Teilen (16 Bildern) aus der Feder von Jellu, Hemar, Neil, Remus, Tom, Tuwin u. Wlast. Es nehmen teil: J. Chojnacki, Dubrowka, J. Leonowicz, G. Wacynska, W. Wodzieni, B. Delinski, Popel, Borunski, J. Suwalci, Laurysti sowie die Kameleon-Girls.

Im Programm u. a.: „Co to jest kameleon?“, „Jak było za praty Adama“, „Spowiedz przedlubna“, „Ty jesteś moja Greta Garbo“, „Stetich, Inszenierungen, Sattre ufw.“

Regie: B. Delinski, Konferenciers: G. Wacynska und W. Wodzieni. Die Dekorationen wurden von dem Kunstmalers St. Gieniewski hergestellt. Musikalische Leitung: G. Kantor.

Täglich 2 Vorstellungen um 7.45 u. 9.45 Uhr abends. Preise der Plätze von 1.30 bis 3.— 3l.

Dr. B. DONCHIN

Spezialarzt für Augenkrankheiten

umgezogen nach

Beitauer 90. Tel. 221-72.

Empfängt täglich von 10-1 und 4-7 Uhr.

Samstag von 10 bis 1 Uhr nachm.

Morgen

beginnt der

Stenographie

Unterricht in polnisch und deutsch in neuen Gruppen bei

Heinrich Berman

Przejazd 19 (Kilinskiego 93)

Anmeldungen von 5-8 Uhr täglich.

Schulanzüge

aus dauerhaftem festen Stoff in allen Größen empfiehlt billigt

K. WIHAN

Wł. Em. Scheffler

GLÓWNA 17.

Vom langen Abendkleid

mit allem Zierat, vom halblangen Nachmittagskleid und von vielem anderen

80 Modelle

(davon 20 auf dem doppelseitigen

Gratis-Schnittbogen) in

BEYERS

MODE-

FÜHRER

Bd. I. Damenklgd. 1.90M

Bd. II. Kinderklgd. 1.20M

Alle II erhältlich

Verlag Otto Beyer

Leipzig-Berlin

Zum Bezug des „Modenführers“ und aller Beyer-scher Verlagserscheinungen empfiehlt sich insbesondere die Buch- u. Zeitdriften-handlung „Volkspreffe“ (Administration d. Lodzger Volkszeitung), Lodz, Beitauer 109.

LODOWNIA

Tel. 190-48.

CENTRALNA, Piotrkowska 116

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnun-gen, Restaurationen, Fleischereien etc.

Telephonanruf genügt.

Heilanstalt Zawadzka

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends,

an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.

Ausschließlich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten

Blut- und Stuhl-ganganalysen auf Syphilis und Tripper

konkultation mit Urologen u. Neurologen.

Blut-Heilbabinetti. Kosmetische Heilung.

Spezieller Wartesaal für Frauen.

Veratung 3. Stofy.

Theater- u. Kinoprogramm.

Miniaturtheater „Kameleon“: „A więc

zaczynamy“

Casino: Tonfilm: „Freuden der Gefahr“

Grand Kino Tonfilm „Hollywood-Revue“

Splendid Tonfilm „Rio Rita“

Corso „Der Kriegeriese“ und Lachbombe

und Humor ???

Luna: „Trojka“

Przedwiośnie: „Das Herz auf der Straße“